Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 32/33

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

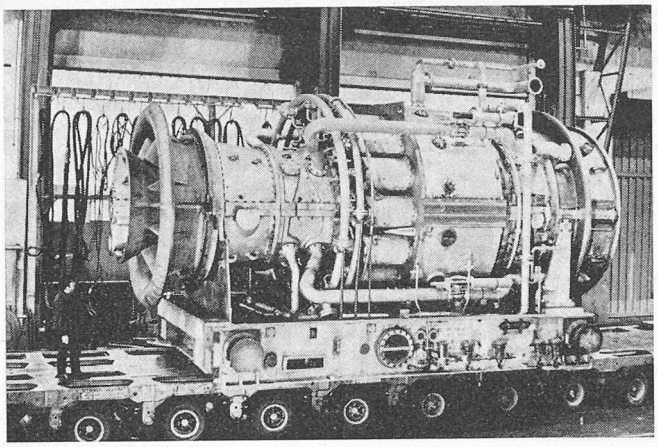
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



100-MW-Gasturbine

Elektrizitätsversorgungsunternehmung Westberlins vor. Die Auslieferung ist für die kommenden 12 Monate vorgesehen und die Anwendung sieht nebst der Stromerzeugung auch städtische Fernheizung vor.

Zusammenbau und Prüfung der 9001-Turbine erfolgen in den Werken der Alsthom, welche auch die Konstruktion der Zusatzanlagen für regenerativen und kombinierten Betrieb übernommen hat. Alle kritischen Bauteile, welche dem Heissgasstrom ausgesetzt sind, werden durch die Compagnie Européenne de Turbines à Gaz in Bourogne bei Belfort, ein 1973 von Alsthom und GE gegründetes Tochterunternehmen, hergestellt. DK 621.438

Die Schweiz. Kommission für Elektrowärme im Jahre 1974

Die Schweizerische Kommission für Elektrowärme (SKEW) befasst sich mit allen Problemen im Zusammenhang mit der Erzeugung und dem Einsatz der Elektrowärme im schweizerischen Energieverbrauch. Getragen wird sie durch vier Patronatsverbände, dem Schweizerischen Elektrotechnischen Verein (SEV), dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE), dem Schweizerischen Energie-Konsumenten-Verband (EKV) und der Elektrowirtschaft, die auch die Geschäftsstelle führt.

Unter der Leitung ihres Präsidenten, Direktor *U. V. Büttikofer,* Solothurn, befasste sich die SKEW im Jahre 1974 eingehend mit der elektrischen Raumheizung und mit der Erarbeitung von Richtlinien zur elektrischen Beheizung von Freibädern. Der nach mehr als 6jähriger Arbeit entstandene Bericht über die elektrische Raumheizung wurde Anfang 1974 in deutscher und Ende 1974 in französischer Sprache veröffentlicht. Dieser Bericht fand in Fachkreisen grosses Interesse, handelt es sich doch um die erste eingehende Studie auf diesem Gebiet, die besonders auch die schweizerischen Verhältnisse berücksichtigt.

Im weiteren befasste sich die SKEW mit technischen und wirtschaftlichen Problemen bei der elektrischen Beheizung von Freibädern. Der Bericht darüber, in dem gezeigt wird, wie für kleine private, bis grosse öffentliche Freibäder die elektrischen Heizanlagen wirtschaftlich eingesetzt werden können, wird im Herbst 1975 erscheinen.

Die SKEW wirkt gleichzeitig als Nationalkomitee der Union International d'Electrothermie (UIE), die auf internationaler Ebene die Probleme der Elektrowärme behandelt. Auch im Jahre 1974 haben die SKEW-Vertreter in den UIE-Komitees Aufklärung, Wörterbuch, Störung durch Elektrowärmeanlagen, Raumheizung und Klimatisierung aktiv mitgearbeitet. DK 061.2:621.36

Wettbewerbe

Oberstufen-Zentralschulhausanlage in Grüsch GR. Der Zweckverband Fanas, Grüsch und Seewis hat einen Projektwettbewerb auf Einladung veranstaltet. Beurteilt wurden fünf Entwürfe mit folgendem *Ergebnis:*

1. Preis (5500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Andres Liesch, Zürich und Chur
2. Preis (3000 Fr.) Gaudenz Risch, Zürich und Chur, Mitarbeiter Klaus Fischli und Pius Bieri, Zürich
3. Preis (2500 Fr.) Max Kasper, Zürich
4. Preis (1000 Fr.) Arnold Thut, Klosters

Im Preisgericht wirkten mit die Architekten H. Lorenz (bisheriger Kantonsbaumeister), R. Brosi, beide in Chur, und A. Flury, Seewis.

Bemerkungen

Im Preisgerichtsbericht wird vermerkt: «Ein eingeladener Architekt hatte *entgegen seiner ausdrücklichen Verpflichtung kein Projekt* eingereicht (Mitteilung erst vor der Beurteilung). Dieses Verhalten schädigt den Wettbewerbsveranstalter, ist unkollegial (er kann nicht rechtzeitig durch einen anderen Kollegen ersetzt werden) und kann das Wettbewerbswesen als Ganzes in Misskredit bringen. Als Sanktion empfiehlt das Preisgericht, ihm wenigstens die Kosten der ihm überlassenen Wettbewerbsunterlagen zu berechnen.»

Es ist peinlich, solch unentschuldbares Verhalten immer wieder rügen zu müssen!

Die *Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses* gemäss SIA-Wettbewerbsordnung 152, Art. 52.1, ist wohl aus mangelnder Kenntnis oder Unbeholfenheit der betreffenden Funktionäre vor allem mit Bezug auf die Projektausstellung nicht ordnungsgemäss erfolgt. Nach dem Urteilsspruch wurde die reglementarische Ausstellungsdauer von mindestens 10 Tagen nicht eingehalten. Die Wettbewerbsteilnehmer sind über die Besuchsmöglichkeit nicht termingerecht informiert worden. Offensichtlich haben es die Fachpreisrichter unterlassen, den Veranstalter auf die Einhaltung der Bestimmungen in Art. 52.1 nachdrücklich zu verweisen, bzw. die entsprechenden Massnahmen zu überprüfen. Zu dieser Sorgfaltspflicht hätte auch gehört, die Verfasserangaben im Preisgerichtsbericht vollständig (Mitarbeiter, Domizil) wiederzugeben.

Mit ihrer Unterschrift im Beurteilungsbericht haben die Preisrichter (allgemein) ihre Obliegenheiten nicht restlos erfüllt. Sie schulden es sowohl dem Interesse der Öffentlichkeit, als auch dem grossen, risikoträchtigen geistigen und materiellen Einsatz der Bewerber, die Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse *korrekt* in die Wege zu leiten. *G. R.*

Katholisches Gemeindezentrum in Scuol/Schuls. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung sind 5 Entwürfe beurteilt worden. *Ergebnis:*

1. Preis (3800 Fr. mit Auftrag zur Weiterbearbeitung) J. Naef, E. Studer und G. Studer, Zürich; Mitarbeiter A. Amsler
2. Preis (2200 Fr.) Walter Moser, Zürich; Mitarbeiter R. Baenziger
3. Preis (2000 Fr.) Richard Brosi, Chur; Mitarbeiter H. Rohr

Jeder Teilnehmer wurde mit 1800 Fr. fest entschädigt.

Architekten im Preisgericht: Prof. Benedikt Huber, ETHZ, F. Loetscher, M. Kasper.

Leider hat auch in diesem Wettbewerb einer der eingeladenen Architekten *kein Projekt* eingereicht. Grundsätzlich gilt auch in diesem Falle, was wir für den hier gleichzeitig im Ergebnis publizierten Schulhauswettbewerb in Grüsch ausgesagt haben. Es ändert am unerfreulichen Ausgang leider nichts, wenn der betreffende Eingeladene seine Nichtteilnahme zwar frühzeitig, aber der falschen Stelle bekanntgegeben hatte!

Kaufmännische Berufsschule Baden AG (SBZ 1974, Heft 51/52, S. 1116). In diesem Projektwettbewerb wurden 46 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr.	mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Walter Meier und Andreas Kern, Baden
2. Preis (9000 Fr.)	Zweifel und Strickler und Partner, Zürich; Partner: Benjamin Pfister, Hans Ulrich Glauser; Mitarbeiter: Walter Schweizer
3. Preis (7000 Fr.)	Theo Hotz, Zürich/Wettingen; Mitarbeiter: Heinz Moser, Franz Schmutz
4. Preis (5500 Fr.)	Marc Funk und H. U. Fuhrimann, Baden; Verfasser: H. U. Fuhrimann; Mitarbeiter: F. Keller
5. Preis (4500 Fr.)	Dolf Schnebli, Agno
6. Preis (3500 Fr.)	Heinz Fugazza, William Steinmann, Wettingen
7. Preis (2500 Fr.)	Hans R. Bader, Baden; H. U. Ammon, L. Eggenberger, U. Widmer, K. Müller
Ankauf (2000 Fr.)	Urs Burkard, Adrian Meyer und Max Steiger, Baden
Ankauf (2000 Fr.)	Hans Helle, Bellikon

Fachpreisrichter waren J. Rieser, Baden, H. P. Ammann, Zug, R. Gross, Zürich, J. Tremp, Stadtarchitekt, Baden, H. Zaugg, Olten. Die Ausstellung ist geschlossen.

Friedhofanlage «Oberer Papprich» in Neuenhof AG (SBZ 1975, H. 7, S. 88). In diesem Wettbewerb wurden 26 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr.	mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Prof. Dolf Schnebli, Agno; Mitarbeiter: Werner Wegmann
2. Preis (4500 Fr.)	Urs Burkhard, Adrian Meyer und Max Steiger, Baden
3. Preis (3700 Fr.)	Tanner und Loetscher, Winterthur; Mitarbeiter: Bernd Wengmann
4. Preis (3300 Fr.)	H. U. Fuhrimann, Zürich; Mitarbeiter: C. Dall'Ava
5. Preis (2200 Fr.)	Hans Peter Ammann und Peter Baumann, Zug; Mitarbeiter: Franz Keel, Bruno Portmann
6. Preis (1500 Fr.)	Obrist und Partner, Baden; Mitarbeiter: Jörg Villiger

Fachpreisrichter waren H. A. Brütsch, Zug, P. Stutz, Winterthur. Die Ausstellung ist geschlossen.

Gemeindehaus mit Saalbau und Restaurant in Wetzikon ZH (SBZ 1975, H. 6, S. 67). In diesem Wettbewerb wurden 41 Projekte beurteilt. Zwei Projekte mussten wegen verspäteter Abgabe und fehlender Unterlagen von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr.)	E. Studer, Bubikon, in Firma J. Naef, E. Studer, G. Studer, Zürich; Mitarbeiter: Arnold Amsler
2. Preis (12 000 Fr.)	Martin Keel, Riedikon, in Firma Peter Stutz, Winterthur
3. Preis (10 000 Fr.)	Hirzel, Wetzikon; Mitarbeiterin: Daniela Holenstein
4. Preis (9 000 Fr.)	E. Gisel, Zürich, in Arbeitsgemeinschaft Willi Egli, E. Gisel
5. Preis (6 000 Fr.)	Züger, Hess, Zimmermann, Dübendorf
6. Preis (5 000 Fr.)	Josef Mitteldorf, Gockhausen, in Firma Paul Steger, Zürich
7. Preis (4 000 Fr.)	Frank Diem, Greifensee
Ankauf (2 000 Fr.)	Gottfried Bölsterli, Grüningen
Ankauf (2 000 Fr.)	Rupert Barbier, Wetzikon
Ankauf (2 000 Fr.)	R. Polla und P. Zahnd, Uster
Ankauf (2 000 Fr.)	Tanner und Loetscher, Winterthur

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der vier erstprämiierten Entwürfe mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Dr. F. Krayenbühl, Zürich, W. Stücheli, Zürich, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, R. Schoch, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

Kirchliches Zentrum in Rüttenen SO (SBZ 1974, H. 50, S. 1103). In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 91 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste von der Prämierung, eines von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (8100 Fr.)	Obrist und Partner, Baden
2. Preis (7900 Fr.)	Otto und Partner, Liestal
3. Preis (6000 Fr.)	Urs Burkhard, Adrian Meyer und Max Steiger, Baden
4. Preis (5000 Fr.)	Hannes Müller und Alois Staub, Baar
5. Preis (4000 Fr.)	Rudolf Rast, Bern
6. Preis (3000 Fr.)	E. Bechstein, Burgdorf
7. Rang	Walter Moser, Baden
8. Rang	R. Tanner, in Firma Tanner und Loetscher, Winterthur
1. Ankauf (3500 Fr.)	C. Frei, in Firma K. Bernath und C. Frei, Zug
2. Ankauf (2500 Fr.)	AG Fritz Frei, Buchs

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Benito Davi, Zürich, Leo Hafner, Zug, Martin Steiger, Zürich. Die Ausstellung der Entwürfe findet vom 23. bis 31. August im Schulhaus Rüttenen statt. Öffnungszeiten: samstags und sonntags von 15 bis 18 h und von 20 bis 22 h, übrige Wochentage von 20 bis 22 h.

Betagtenheim in Zuchwil SO. Die römisch-katholische Kirchgemeinde Zuchwil veranstaltet einen Projektwettbewerb für ein Betagtenheim. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1974 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Zuchwil heimatberechtigt sind. *Fachpreisrichter* sind Esther Guyer, Zürich, Walter Hertig, Zürich, Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, Hugo Müller, Zürich. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 45 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* 6 Alterswohnungen, 30 Einer-Appartements, 5 Doppel-Appartements, Nebenräume, Pflegeabteilung mit 6 Einbett-, 4 Zweibett- und 4 Vierbettzimmern, Arztzimmer, Bad, Office, Nebenräume; Gemeinschaftsräume: Eingangshalle, Essraum, Mehrzweckraum, Bibliothek, Sakralraum, Bad; Küche mit Nebenräumen, Wäscherei; Räume für technische Installationen; Verwaltung, Verwalterwohnung, Hauswartwohnung; Personalunterkünfte: 12 Einer- und zwei Doppel-Appartements mit Nebenräumen; Aussenanlagen. Die *Unterlagen* können gegen eine Hinterlage von 100 Fr. bei der Bauverwaltung Zuchwil, Tel. 065 / 25 48 35, bezogen werden. *Termine:* Fragenstellung bis 19. September, Ablieferung der Entwürfe bis 17. Dezember 1975, der Modelle bis 15. Januar 1976.

In dieser Ausgabe befinden sich folgende Rubriken auf den grünen Seiten: **Buchbesprechungen, Ankündigungen.**

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet
Redaktion: G. Risch, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 12, Telephon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telephon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735